Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 8

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wirtschaftlicher Beziehung erwiesen war, konnte man sich in ben nächsten Jahren in Deutschland, dem Geburtslande der neuen Zugkraft, nicht sogleich zu weiteren Bahnanlagen nach diesem Shstem entschließen, eist mit dem Jahre 1889, als Siemens & Halske die Budapester Stadtbahnen in Angriff nahm, begann eine regere Thätigkeit auf dem bisher in Europa noch fast gänzlich unbekannten Gebiete.

Die Budapester Bahnen, beren Netz mit einer Gesamtslänge von 180 km in Europa jetzt nur durch die Hamsburgeranlagen um wenige Kilometer übertroffen wird, bieten insofern ein erhöhtes Interesse, als bei ihnen 1889 zum ersten Male die unterirdische Stromzuführung nach dem Shstem Siemens & Halste mit gleich gutem technischen und stuanziellen Ersosge in Anwendung gekommen ist. Zur Zeit sind in Budapest 59,5 km Gleis mit Unterleitung versehen.

Außer diesen besitzt Budapest noch eine bis jest in Europa einzig baftebenbe Unterpflafterbahn, nämlich die im Jahre 1896 eröffnete Raifer Frang Josef Gleftrifche Untergrundbahn. Im Anfang der neunziger Jahre wurde in rascher Aufeinanderfolge burch Siemens & Salste ber elettrifche Betrieb in hannover, Dresden, Lemberg, Mülhausen i. G., in dem industriereichen Begirt Bochum-Gelfenkirchen, in Butareft, Groß-Lichterfelbe und in Berlin eingeführt. Bon ben neueren Unlagen find bie Bahnen in Sarajewo, Bafel, Ropenhagen, Bahia, Berlin-Charlottenburg, Oberhausen (Rhlb.), Darmftadt und die nahezu vollendeten Bahnen in Olmüt, Wien und ber Umbau und Ausbau bes gefamten Trambahnneges in Grag zu erwähnen. Auf biefen Bahnen find über 1000 elektrische Motormagen, gum Teil mit je 1, zum Teil mit je 2 Motoren ausgeruftet und eine große Unzahl Anhängewagen im Betrieb. Die zur Erzeugung bes eleftrischen Stromes für ben Bahnbetrieb von Stemens und Salete infiallierten Pferbeftarten betragen 30,000.

Bur Zeit sind im Bau, bezw. in Vorbereitung begriffen Straßeubahnanlagen in Berlin, im Areise Bochum. Gelsenstirchen, in Walbenburg, Bonn, Hagen, Cassel, Frankfurt a. M., Düffeldorf Crefeld, Wien, Budapest, Teplig. Duy. Oßeg, Gloggsnit, Schottwien, Bozen-Gries, Meran. Ober-Mais, Weimar und Peking. Machia-pu.

Besondere Erwähnung verdient noch die von der Firma Stemens & Halske zur Zeit in Berlin in Angriff genommene elektrische Stadtbahn mit ihren Erweiterungslinien, die teils als Hochbahnen ausgeführt werden, teils als Unterpsaftersbahnen nach dem Budapester Borbilde.

Arbeits. und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboien

Bab Beigenburg. Der Neubau ift an Grn. Architett Relterborn in Basel vergeben worden.

Central: Warmwasser: Heizungsanlage für bas Schulhaus Twann an C. Krebs, Bauunternehmer in Biel.

Berbauungs-Arbeiten an ber Lorge an F. Fabetto (gewesener Bauunternehmer an ber Linie Zug-Walch- whl) 3. 3. in Brunnen.

Renes Geläute für das Münster in Schaffhaufen an die Glockengießerei Rütschi und Cie. in Aarau.

Die Arbeiten für bas neue Wuhr an ber Golbach bei ber Achmühle an J. Ruesch, Banunternehmer in Lachen-Bonwyl bei St. Gallen.

Die Erstellung von Segeltuchstoren für das Polytechnikum und die Universität Zürich an die Tapezirer Wegmann in Zürich V und J. Aebeli in Zürich I.

Armirte Betons.

Im Albisgütli wird gegenwärtig unter ber vorzüglichen Leitung bes herrn Ingr. J. Reller an ben Bauten und Ginrichtungen bes neuen Schießstandes ber Stadtschüßengesellschaft ber Stadt Zürich eifrig gearbeitet, und unter benselben ift eine als besonders interessant hervorzuheben, nämlich den von der Firma Havre & Cie. aus armirtem Beton, Shstem Hennebique, erstellten 400 Meter langen Durchgang. Dieser hat zum Zweck, den Schießstand mit den Scheibenanlagen auf 50, 300 und 400 Meter zu verbinden und eine Passage zu sichern, in welchem der Vertehr ohne Störung und Gefahr stattsinden soll. Dazu diene er noch zur Aufnahme der elektrischen Leitungen und wird zweifelsohne der Gesellschaft aute Dienste leisten.

Sein Profil hat innen gemessen 2.10 m Höhe auf 1 m Breite, die Wände nur 8 cm Dicke und die Decke ebenfalls nur 8 cm, an berselben ist alle 25 cm ein Oberlicht reserviert. Trot des leichten Aussehens dieser Konstruktion ist sie sowohl für absolute Solidität wie für Unverwüstlichkeit garantiert und liefert ein neues schönes Beispiel der mannigfaltigen Anwendungen des Systems Hennebique.

Berfdiedenes.

Runft. Man fchreibt uns: "Bilbhauer Leu hat foeben im Berner Runftmuseum den Entwurf zu bem Stauf= facherin. Dentmal für einige Tage ausgestellt. Der Entwurf ftellt eine Gruppe bar, bestehend aus Stauffacher, ber ernft und finnend bafigt und feiner Frau, an welche fich höchst anmutig ein Rind schmiegt; die Stellung ber Frau, mit der linken Sand das Rind ichugend, mahrend fie mit ber rechten in die Ferne weift, ift fehr würdig gedacht; fie versinnlicht ben Wahlspruch: "Sieh vorwärts Berner," welcher bas Postament ziert. Wir gratulieren bem Runftler, ber ben innern Behalt bes erhabenen Begenftanbes fo fcon barzustellen wußte, und auch dem Frauenkomitee Bern, bas die Anregung gum Werke gegeben hat. Es ift nicht gu zweifeln, daß bas in Bilbung begriffene Initiativkomitee für Erftellung bes Denkmals in Steinen, im gangen Schweizer= lande, vorab bei ber weiblichen Jugend, freudiges Gatgegenfommen finden werbe."

- Bon München wird berichtet, daß dem bekannten Kunstemaler Martin Feuerstein die Professur für kirch liche Kunst an der kgl. Akademie der bildenden Künste übertragen wurde. Feuerstein, ein gedürtiger Esfäßer, ist Bürger von Bronschofen (St. Gallen), seine Mutter ist eine geb. Müller von Wil. Bon seinen Werken besitzt die Schweiz nur zwei einzige Originale.
- Die am 13. bies in Bern versammelte eidgenössische Kunstkommission hat beschlossen, den Entwurf einer für das Parlamentsgebäude bestimmten plastischen Darstellung des Rütlischwurs zur Konkurrenz unter den Schweizer Bilbhauern auszuschreiben.

Entwidlung bon Acethlengas. Wie befannt, icheitern alle Apparate für Ginzelnbeleuchtung mit Acethlen baran, daß die Gaseniwicklung nicht im gleichen Momente mit der Absperrung des Wassers aufhört und daß diese Nachent= widlung folange fortbauert, bis famtliche Feuchtigfeit auf bem Carbid verbraucht ift. Diese Nachentwicklung wird im Berhältnis zu den kleinen Apparaten eine übermäßig große und fteht, wie gesagt, der Berwendung bes Apparates für einzelne Beleuchtung hindernd im Bege. Nach einer Mitteilung von Hugo Cornellius Handlid im Riederöfterreichischen Gewerbeverein soll es einem Herrn Roufst de Sales in Lyon gelungen fein, biefen lebelftand gu vermeiben, indem er bem Calciumcarbib einen Stoff beimischt, welcher bie Gigenschaft hat, durch die Erwärmung des vorhandenen Kalkes bei ber Berbrennung besfelben zu schmelzen und den Rücktand troden zu überziehen. Wenn also bie Bergafung eingeftellt wirb, fo entfteht por allem anderen eine Depreffion bes Baffer-Niveaus, bas Calciumcarbib fommt trocken zu liegen und ber feuchte Rudftand wird burch ben beigemifchten Stoff getrodnet. Diefer neue Artitel foll in Frankreich 2c. in geeigneten Cartouchen in ben Sandel tommen.